

Studien-Preisbericht „Pat a mat“ 2012-13 von Martin Minski

Herzlichen Dank an Ľuboš Kekely für die Übertragung des Preisrichteramtes, das ich gern übernommen habe. Am Turnier nahmen 20 Studien von 15 Autoren aus 11 Ländern teil. Bevor ich zu meiner Rangfolge komme, hier einige Bemerkungen zu Studien, die ich nicht in den Preisbericht aufgenommen habe:

Inkorrekt ist Studie Nr.165 von V. Kovalenko: 5...Lg1 6.Lf3+ Dxf3+! 7.Dxf3+ g2 8.Kf7 Kh2 9.Kg6 Le3! =.

Gern hätte ich Studie Nr.357 von P. Krug in den Preisbericht aufgenommen, aber sie ist im Wesentlichen vorweggenommen durch V. Neishtadt, HHdbIV#61100.

Die beiden Studien Nr.1027 und Nr.281 vom renommierten Autorentduo I. Akobia und M. Garcia besitzen durchaus pointierte Züge, enden jedoch jeweils in der Hauptvariante mit einer Stellung, bei der Weiß laut 6-Steiner-Datenbank in 44 Zügen bzw. in 108(!) Zügen matt setzt. Ich finde, eine Kunststudie sollte mit einer Stellung abschließen, die für den Menschen klar abschätzbar ist. Ich wette, dass selbst der Schachweltmeister nicht in der Lage ist, den langwierigen technischen Gewinn mit Turm und Springer gegen zwei Leichtfiguren zu überblicken.

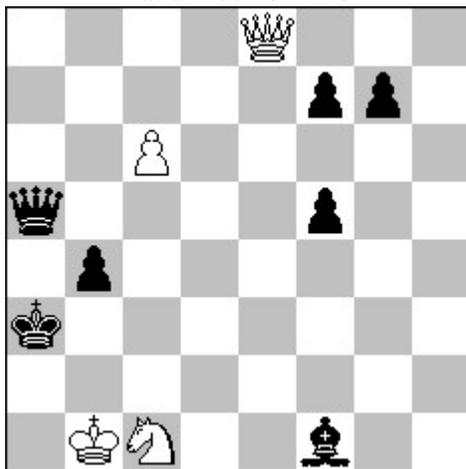
Einige Studien enthalten für meinen Geschmack zu viele unschöne Schlagzüge. Einen diesbezüglichen Negativrekord stellt Studie Nr.1117 von P. Arestov dar. Die Ausgangsstellung besitzt 16 Steine. Bei der Stellung mit der hübschen Pointe 10.Tf4+! stehen dann nur noch 6 Steine auf dem Brett. Diese eine kleine Idee wird durch die vielen unthematischen Schlagfälle regelrecht erdrückt.

Schließlich habe ich einige Studien nicht aufgenommen, weil mir die Konstruktion für die gezeigte Idee zu steinreich bzw. zu statisch vorkommt oder die Zugfolge ansich zu schlicht und offensichtlich wirkt.

Richard Becker

1.Preis

Pat a mat 2012-13



+

(4+7)

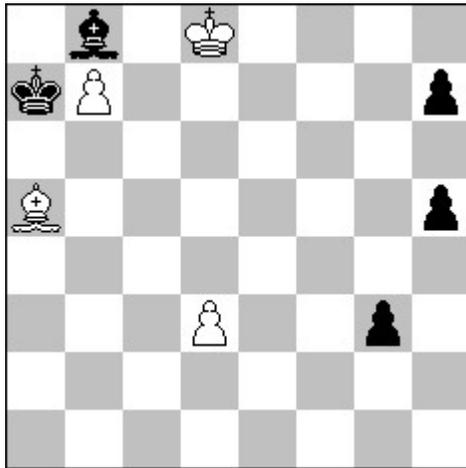
1.c7 La6 2.Dc6! [thematic try: 2.c8D? Lxc8 3.Dxc8 Ka4 4.Sb3 Db6 5.Da8+ Kb5 6.Dd5+ Ka6 7.Sc5+ Ka5 8.Sd7+ Db5 9.Da2+ Da4 10.Dd5+ Db5 11.Da8+ Da6 12.Dd8+ Kb5=] **2...f4** [2...g6 3.c8D Lxc8 4.Sb3!+-; 2...f6 3.De6! Ka4 4.Sb3 Dxc7 5.Dxa6+ Kxb3 6.Da2+ Kc3 7.Dc2+-; 2...b3 3.c8D Lxc8 4.Sd3! b2 5.Dc2! Db6 6.Dc3+ Ka4 7.Sxb2+ Kb5 8.Dc4+ Ka5 9.Da4#] **3.c8D Lxc8 4.Dxc8 Ka4 5.Sb3! Db5** [5...Db6 6.Da8+ Kb5 7.Dd5+ see mainline] **6.Sc5+ Ka5 7.Dd8+ Db6 8.Sb3+ Ka6 9.Da8+ Kb5 10.Dd5+ Ka6 11.Sc5+ Ka5 12.Sd7+ Db5 13.Da8+ Da6 14.Dd8+ Kb5 15.Dg5+! Kc4 16.Dxf4+ Kc3 17.Dc1+ Kd4 18.Dg1+ Kd5 19.Dd1+! 1-0**

In der thematischen Verführung verhindert der schwarze Bauer auf f5 das Schachgebot der weißen Dame auf g5. In der Lösung steht der Bauer nun auf f4 – der feine Unterschied! Paradoxerweise wird der schwarze König am Ende nicht etwa an den Rand gedrängt, sondern auf das freie Feld getrieben, so dass die schwarze Dame mit Gabel oder Spieß erobert werden kann. Der stille Zug 5.Sb3! ist das i-Tüpfelchen. Eine tiefgründige logische Studie.

Lubomír Koblížek

2.Preis

Pat a mat 2012-13



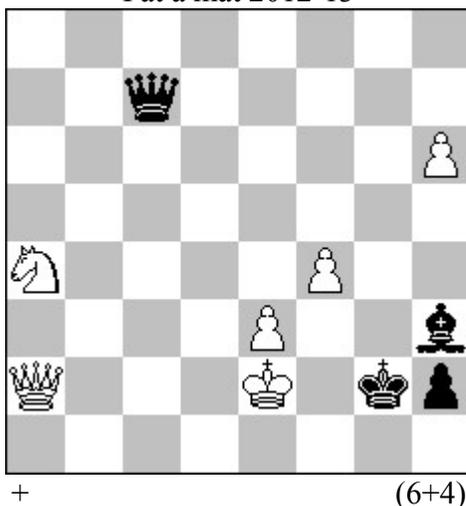
=

(4+5)

1.Kc8 g2 [1...h4?? 2.Lc7 g2 3.Lxb8+ Ka6 4.Lh2+-] **2.Lc3! g1L!** [2...g1D 3.Ld4+ Dxd4 stalemate] **3.Le1!** [3.Lf6? Lf2 4.Kd7 h4 5.Lxh4 Lxh4 6.Ke6 h5 7.Kf5 Lf6 8.d4 Kxb7 9.Ke4 h4 10.Kf3 h3 11.Kf2 Lxd4+-] **3...Lgh2 4.Lf2+! Ka6 5.Kd7 Lhg3 6.Ke6!** [6.Lg1? h4 7.Ke6 h3 8.Kf5 h5 9.Kg5 Lf2!-+] **6...h4** [6...Lxf2 7.Kf5 h6 (7...h4 8.Kg4) 8.Ke4 h4 9.Kf3=] **7.Kf5 h3 8.Lxg3 Lxg3 9.Kg4 h2 10.Kxg3 h1D 11.b8D= ½-½**

Weiß spielt auf Patt und zwingt Schwarz in ein kurioses Endspiel mit zwei falschen Läufern. Mit präzisen Zügen wird der weiße König gerade noch rechtzeitig in die Süd-Ost-Ecke überführt. Das ist originell und beeindruckend.

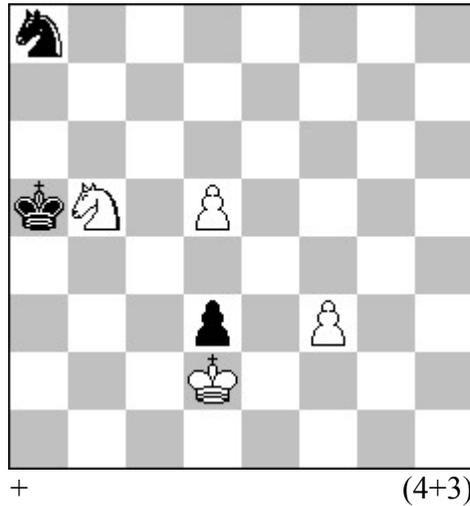
Andrzej Jasik
3.Preis
Pat a mat 2012-13



1.Dg8+ Kh1 2.Sc5! Dxc5 [2...De7 3.h7 Lg4+ 4.Kd2! Dd6+ 5.Sd3; 2...Da5 3.Dd5+ Kg1 4.Dd1+ Kg2 5.Df1+ Kg3 6.Se4+ Kh4 7.Df2+ Kh5 8.Dxh2+/-] **3.Da8+ Kg1 4.Da1+ Kg2 5.Dg7+ Kh1 6.Db7+ Kg1 7.Db1+ Kg2 8.Dg6+ Kh1 9.Kf2! Dc4 10.Db1+ Lf1!** [10...Df1+ 11.Dxf1+ Lxf1 12.h7] **11.Db7+** [11.Dxf1+? Dxf1+ 12.Kxf1 stalemate] **11...Lg2 12.Dxg2#**

Zunächst das feine Springeropfer mit Freilegung der a-Linie und Ablenkung der schwarzen Dame von der 7. Reihe. Die konzeptionell ausgereifte Hauptidee besteht aus den raumgreifenden Zügen der weißen Dame, die systematisch von g8 nach g6 überführt wird, um c2 zu decken und den krönenden Mattangriff mittels 9.Kf2 vorzubereiten.

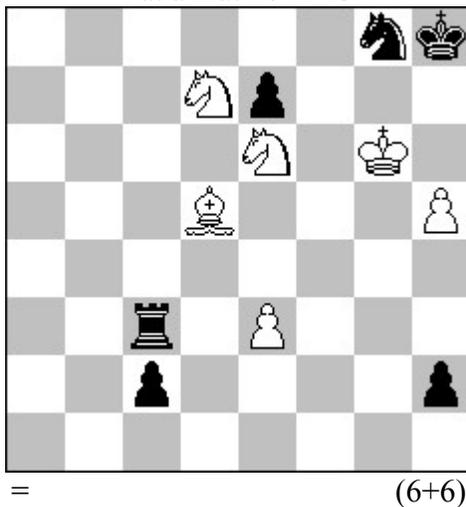
Pavel Arestov
 Spezialpreis
 Pat a mat 2012-13



1.Sc3! [1.d6? Sb6! 2.Sc3 Sc4+ 3.Kxd3 Sxd6=] **1...Kb6** [1...Kb4 2.d6+-] **2.Ke3!** [thematic try: 2.Kxd3? Kc5!= zz 3.Ke4 Sb6! zz 4.f4 Kc4! 5.Sd1 Sxd5 6.Se3+ Sxe3 7.Kxe3 Kd5!=; 2.Sa4+? Kb5 3.Kxd3 Kxa4=] **2...d2** [2...Kc5 3.Kxd3+- zz, see mainline] **3.Kxd2 Kc5 4.Kd3!** zz [4.Ke3? Kc4 5.d6 Sb6! 6.Se4 Kd5 7.Kf4 Ke6=] **4...Sb6 5.Ke4!** zz a) **5...Kc4** [b) 5...Sd7 6.Kf5! Kd4 7.Se4! (7.Ke6? Sc5+ 8.Kd6 Sd3 9.Sb5+ Ke3=) 7...Kxd5 8.Sf6+ Kd6 9.Sxd7+-] **6.Sd1! Sxd5 7.Se3+ Sxe3 8.Kxe3 Kd5 9.Kf4!+- 1-0**

Die Pointe dieser einprägsamen Miniatur besteht aus dem überraschenden verzögerten Schlag des schwarzen Bauern, um auf die richtige Seite des reziproken Zugzwangs zu kommen. Die thematische Verführung scheidet zweckrein daran, dass der weiße Bauer auf f4 genau ein Feld zu weit vorgeprescht ist und seinem eigenen König im Wege steht – der feine Unterschied! In der zweiten Hauptvariante erfolgt ein analoger erzwungener Springerabtausch mit Übergang in ein elementar gewonnenes Bauernendspiel.

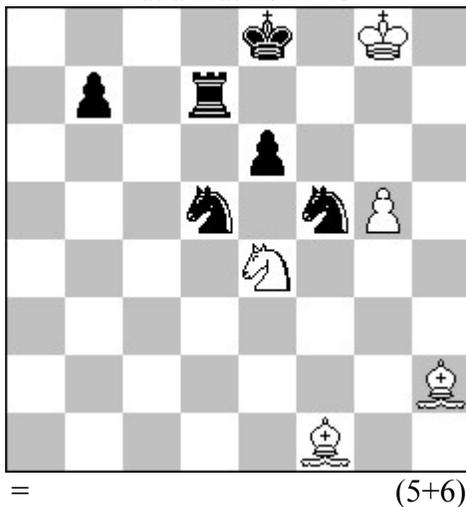
Andrzej Jasik
1.ehrende Erwähnung
Pat a mat 2012-13



**1.Se5! (2.Sf7#) [1.Sg5? Sh6 2.Kxh6 h1D! 3.Lxh1 c1D-+] 1...Sh6! 2.Kxh6 h1D! 3.Lxh1 c1D
4.Ld5 Txe3! 5.Sg6+ Kg8 6.Sg5+ e6 7.Lxe6+ Txe6 ½-½**

Das Idealpatt mit zwei gefesselten Springern ist wunderschön. Die Hinführung ist wie gewöhnlich recht forciert, aber immerhin mit zwei stillen weißen Zügen und schwarzen Gegenopfern durchaus pointiert.

Peter Krug
 2.ehrende Erwähnung
 Pat a mat 2012-13



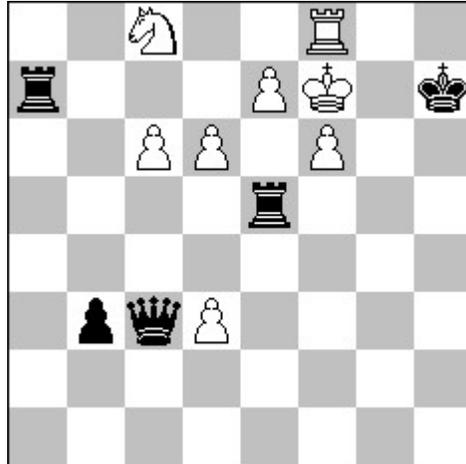
1.Lb5 Sde7+ 2.Kh8 Kf7 3.Lxd7 Sg6+ 4.Kh7 Sf8+ 5.Kh8 Sxd7 6.Kh7 Sf8+ 7.Kh8 e5 8.Lxe5 Sg6+ 9.Kh7 Sxe5 10.g6+ Sxg6 11.Sg5+ Kf6 12.Se4+ Ke5 13.Sc5 Sf8+ 14.Kg8 b6 15.Sa4 b5 16.Sc3 b4 17.Sa2 b3 18.Sc1 b2 19.Sd3+= ½-½

Es gibt keine spektakulären Züge, aber gefallen kann der Spielfluss mit erstaunlich hartnäckig geführten schwarzen Gewinnversuchen und einem spannenden Kampf bis zur letzten Patrone.

Anatoly Skripnik & Michal Hlinka

3. ehrende Erwähnung

Pat a mat 2012-13



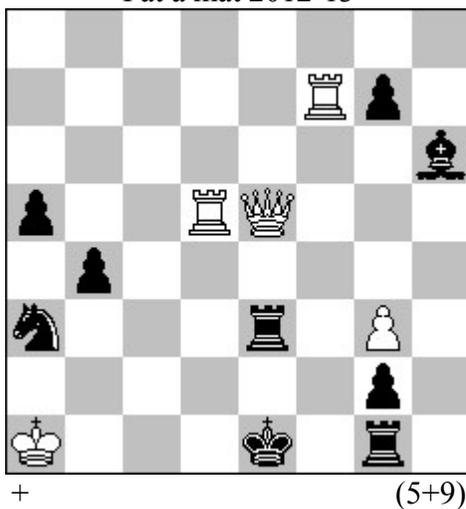
=

(8+5)

**1.d7 Dxd3 2.Ke8 Txd7! 3.cxd7 b2 4.f7 Df5 5.Th8+! Kxh8 6.f8D+ Dxf8+ 7.Kxf8 b1D 8.e8D
Df5+ 9.Df7 Dg5 10.Se7 Txe7! 11.d8S! [11.Dxe7? Dg8#] 11...Te1 [11...Te4 12.Se6 Dh6+
13.Ke7=; 11...Txf7+ 12.Sxf7+] 12.Se6= ½-½**

Ein interessanter taktischer Kampf. Nach 10...Txe7! hält nur der Phönix-Springer 11.d8S! die weiße Stellung remis. Ich bin nicht sicher, ob das Räumungsoffer 5.Th8+! den anschließenden forcierten Schlagabtausch auf f8 rechtfertigt.

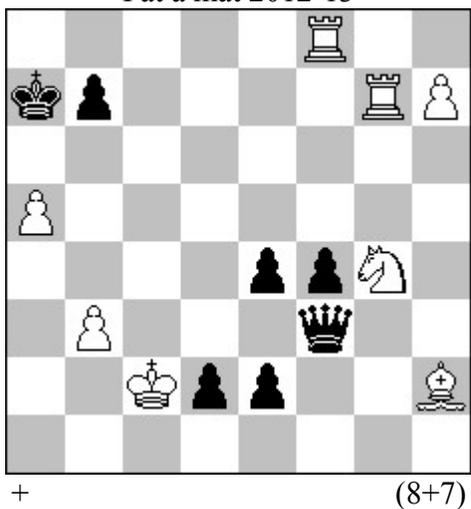
Zdeněk Zach
1.Lob
Pat a mat 2012-13



**1.Db2 Te2 2.Te5! Ld2! 3.Ka2! Tf1 4.Txe2+ Kxe2 5.Te7+ Kd1 6.Db3+ Kc1 7.Tc7+ Lc3
8.Db2+! Kd1 9.Td7+ Ke1 10.Te7+ Kd1 11.Dxg2 1-0**

Hübsche Kreuzfesselung durch 2.Te5! Nach 2...Ld2! folgt der überraschende stille Königszug 3.Ka2! Leider kann dieses Niveau nicht bis zum Schluss gehalten werden. Der schwarze Springer auf a3 schaut nur zu.

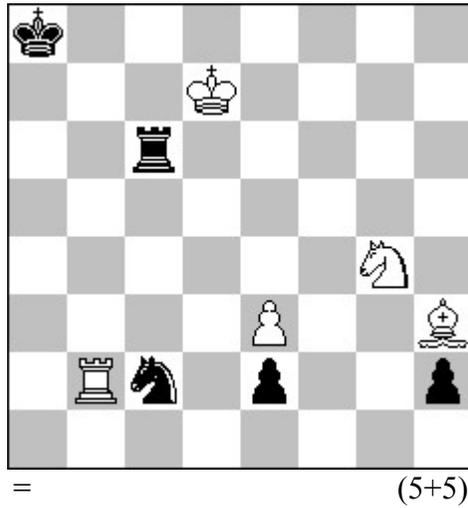
Michal Hlinka
 2.Lob
 Pat a mat 2012-13



1.Lg1+ [1.Ta8+? Kxa8 2.h8D+ Ka7 3.Txb7+ Kxb7 4.Dg7+ Ka6 5.Df6+ Kxa5 6.Da1+ Kb6 7.Dd4+ Kb5 8.Da4+ Kb6 9.Db4+ Ka6 10.Dxd2 Dxc4 11.Lxf4 e1D=] 1...e3 2.Sxe3! fxe3 3.Ta8+! Kxa8 4.Tg8+ [4.h8D+? Ka7 5.Txb7+ Kxb7 6.Dh7+=] 4...Ka7 5.Ta8+! Kxa8 6.h8D+ Ka7 7.Dd4+ Ka8 8.Dd8+! Ka7 9.Dxd2+- 1-0

Forciertes doppeltes Turmopfer auf a8, wobei der Turm auf g7 verschwinden muss, um die Diagonale d4-h8 zu räumen.

Luboš Kekely
 3.Lob
 Pat a mat 2012-13



1.Tb1 e1D 2.Txe1 Sxe1 3.Sxh2 Th6 4.Sf3! Sxf3 [4...Txh3 5.Sxe1=] 5.Lg2 Tf6 6.Ke7 Tf5 7.Ke6 Tf8 8.Ke7 Tf5 9.Ke6 Te5+ 10.Kf6 Txe3 11.Kf5 Ka7 12.Kf4 Ta3 13.Lxf3= 1/2-1/2

Lobenswert ist das Opfer 4.Sf3! – Studienthema des 8.WCCT.